

# SCHWERPUNKTFACH BILDNERISCHES GESTALTEN

## 1. ALLGEMEINES

### STUNDENDOTATION

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
1. Semester	3	3	4	4
2. Semester	3	3	4	4

## 2. BILDUNGSZIELE

- Siehe Grundlagenfach

## 3. RICHTZIELE

Maturandinnen und Maturanden

- setzen sich vertieft mit komplexen gestalterischen Sachbereichen auseinander
- sind in der Lage, anspruchsvolle Gestaltungsprojekte selbständig und sorgfältig zu planen und durchzuführen
- verfeinern ihre bildnerischen und handwerklichen Kompetenzen
- erwerben eine erhöhte Fachkompetenz
- können sich auf gestalterisch-orientierte Studienrichtungen vorbereiten
- erweitern ihre Kenntnisse im Bereich von zeit- und/oder technikintensiven Gestaltungsformen
- entwickeln ihren persönlichen Ausdruck weiter

#### 4. GROBZIELE

GROBZIELE MODUL A	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Die bildnerische Kompetenz in Theorie und Praxis erweitern	Arbeitsmethoden kennen lernen und entwickeln, Materialerfahrungen sammeln und in einem persönlichen Projekt anwenden. Zeichnung: erweiterte Zeichentechniken, Raumdarstellungsmodelle/Zentralperspektive *Tiefdruck: Kaltnadel, Ätzradierung *Hochdruck: Linolschnitt, Holzschnitt	MA: Stereometrie, Ähnlichkeitsabbildungen, Zentrische Streckung  CH: Historische Säure-Base-Begriffe
Digitale Medien kennen lernen und anwenden 1	Einführung in die digitale Bildbearbeitung: Bildimporte, einfache Bildaufbereitung *Bildmontagen	MB, vgl. Anhang
*Sich vertieft mit Kunst auseinandersetzen 1	Methoden der Bildbetrachtung kennen lernen, Übungen dazu Ausstellungsbesuche *Der Einfluss der Reproduzierbarkeit auf die Kunst	DE: Texte schaffen: Beschreiben  DE: Plagiarismus

GROBZIELE MODUL B	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Die bildnerische Kompetenz in Theorie und Praxis erweitern	Arbeitsmethoden kennen lernen und entwickeln, Materialerfahrungen sammeln und in einem persönlichen Projekt anwenden: Grundlagen der Malerei. Pigmente, Bindemittel, Träger, Grundierungen, Farbauftrag etc. *Spezielle Maltechniken (Eitempera-Malerei, evt. Ölmalerei)	CH: Vielfalt der Stoffe, CH: Ausgewählte Stoffklassen der organischen Chemie
Plastisches Gestalten 1	Raum und Volumen: Skulptur und Plastik; elementare Erfahrungen mit Flächenspannung, Flächenrichtungen und Flächenbegrenzungen	MA: Stereometrie
*Sich vertieft mit Kunst auseinandersetzen 2	Bildbetrachtungen im Zusammenhang mit der praktischen Arbeit Ausstellungsbesuche *Gemälde als Repräsentanten gesellschaftlicher und individueller Begebenheiten	DE: Texte schaffen: Beschreiben GS: Kunstformen als Ausdruck des geistigen Wandels verstehen

\* optional

GROBZIELE MODUL C	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Bildsprache und Gestaltungsmethoden weiter entwickeln	Persönliche Projektarbeiten planen, durchführen, reflektieren und dokumentieren. Camera obscura: Kamerabau, -prinzip Aufnahme- und Laborverfahren, das Einzelbild, Bildmanipulation *Monotypie	PH: Optik
Digitale Medien kennen lernen und anwenden 2	Video: Einführung in Aufnahmetechnik, digitalen Import und Schnitt *Vertonung	Integrierte Medienerziehung, vgl. Anhang
Auseinandersetzung mit Kunst in ihrer Zeit	Vertiefung von Bildbetrachtung, Bildanalyse, Bildvergleich, kunstgeschichtlichem Kontext *Die Veränderung der Kunst seit der Entdeckung und Entwicklung des fotografischen und des bewegten Bildes *Ausstellungsbesuche	DE: Texte schaffen: Beschreiben, GS: Kunstformen als Ausdruck des geistigen Wandels verstehen

GROBZIELE MODUL D	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Plastisches Gestalten 2	Installative Eingriffe im Raum, Raummanipulationen	MA: Stereometrie
Bildsprache und Gestaltungsmethoden weiter entwickeln	Persönliche Projektarbeit planen, durchführen, reflektieren und dokumentieren: *Malerei *Zeichnung *Plastik *Fotografie *Video	MB, vgl. Anhang
Auseinandersetzung mit Kunst in ihrer Zeit	Vertiefung von Bildbetrachtung, Bildanalyse, Bildvergleich, kunstgeschichtlichem Kontext *Persönliche, prozessorientierte Auseinandersetzung mit Kunst im Zusammenhang mit persönlicher Projektarbeit *Ausstellungsbesuche	DE: Texte schaffen: Beschreiben; Übersicht über die Epochen der Literaturgeschichte GS: Kunstformen als Ausdruck des geistigen Wandels verstehen

\* optional / Wahlmöglichkeiten

## 5. FACHRICHTLINIEN

### UNTERRICHTSSPRACHE

- Unterrichtssprache ist die deutsche Standardsprache. Sie wird im mündlichen und schriftlichen Unterricht verwendet, von der Lehrperson laufend gefördert und bei Bedarf korrigiert.

### BILDNERISCHE ARBEIT IST FORSCHUNGSARBEIT

- Bildnerische Arbeit beinhaltet Denken und Arbeiten in und mit Bildern jeglicher Art. Es greift aber weit über die reine Arbeit mit und an Bildmaterial hinaus und stellt eine sehr anspruchsvolle Art der Auseinandersetzung dar. Ein Hauptziel ist nicht – wie vielleicht vermutet werden könnte – die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in technischem Sinn weit zu bringen, sondern vor allem im üblichen Schulbetrieb nicht oder nur wenig gepflegte und geförderte Aspekte von Problemerkennung, Strategieentwicklung, Informationsbeschaffung und –verarbeitung, Selbstdisziplin und Reflexion bewusst zu machen und stärker zu gewichten.
- Problemerkennung ist der erste Schritt zu Erkenntnis. Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten werden sukzessive hingeführt zu einem Verhalten, das sie befähigt, innerhalb eines abgesteckten Feldes selbständig Problem- oder Fragestellungen zu erarbeiten. So lernen sie, eigene Interessen zu erkennen, zu formulieren und in ihre persönliche Arbeit einzubringen. Sich über eigene und vor allem eigenständige Fragestellungen klar zu werden, stellt hohe Anforderungen an die einzelnen.
- Strategieentwicklung stellt immer wieder eine Herausforderung (nicht nur) für bildnerisch Tätige dar. Meistens fehlen Erfahrungswerte, besonders bei der Bearbeitung sehr persönlicher Aspekte. Um weiterzukommen, müssen oft ganz neue, eben eigene Wege abseits der üblichen Trampelpfade gesucht und beschritten werden. Das erfordert Mut und Risikobereitschaft. Es könnte ja auch schief gehen. Im Bildnerischen Gestalten werden die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten immer wieder in Situationen geführt, welche die eigenständige Entwicklung kreativer Lösungen provozieren.
- Informationsbeschaffung geschieht im Bildnerischen Gestalten grossenteils auf andere Art als in den übrigen Fächern. Hier werden die benötigten Informationen von den Lernenden selbständig beschafft. Sie lernen, wie und wo sie zu den notwendigen Informationen kommen und erfahren deren Beschaffung und Auswertung als wichtigen Teil der gestalterischen Arbeit. Zudem lernen sie, Informationen aus ihrer eigenen Arbeit (und derjenigen anderer) herauszulesen, zu werten und auf konstruktive Weise in die Weiterarbeit einzubringen. Durch exemplarische Auseinandersetzungen erfahren sie die Relativität der Wahrheit von Informationen.
- Selbstdisziplin entscheidet in bildnerischen Prozessen sehr oft über Erfolg oder Misserfolg. Ihr kommt daher eine zentrale Bedeutung zu. Da bildnerische Arbeit sehr individuell geschieht, entscheidet letztlich die Fähigkeit und Bereitschaft jedes Einzelnen, sich ganz auf eine Materie einzulassen, auf ihre inhärenten Gesetzmässigkeiten und Zeitabläufe einzugehen, sich also forschend zu betätigen, über die Qualität der geleisteten Arbeit und somit über deren Relevanz. Darum bildet die Auseinandersetzung mit persönlichen Fragestellungen innerhalb eines abgesteckten Arbeitsfeldes ideale Voraussetzungen für die Entwicklung einer Selbstdisziplin, die für wissenschaftliche Arbeit unabdingbar ist.
- Reflexion wird als ganz wichtiger Teil jeder gestalterischen Arbeit betrachtet. Die angestrebten und provozierten Arbeitsprozesse erfordern ein ständiges Überdenken bezogen auf Handlungsweisen, Resultate und Beweggründe, und zwar hinsichtlich ihrer persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz und Funktion.

### LEHRMITTEL

- Bildende Kunst 1 - 3, Grundkurs Kunst 1 – 3

### BEWERTUNG

- Mehrmaliges Beurteilen anhand differenzierter und transparenter Kriterien, in Form von Teilnoten während einem Semester
- Beurteilen der gestalterischen und begrifflichen Kompetenz
- Einschliessen von Sach- und Werkberichten in den Gestaltungsauftrag

## **ORGANISATORISCHES**

- Der Unterricht im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten findet in zusammengefassten Lerngruppen statt.
- Die Lerngruppe 1 wird gebildet aus der 1. und 2. Klasse des vierjährigen sowie der 2. und 3. Klasse des fünfjährigen Lehrgangs, die Lerngruppe 2 aus der 3. und 4. Klasse des vierjährigen sowie der 4. und 5. Klasse des fünfjährigen Lehrgangs.
- Die Lerngruppe 1 wird unterrichtet in den Modulen A und B (jährlich wechselnd), die Lerngruppe 2 in den Modulen C und D (jährlich wechselnd).
- Im Rahmen der Ergänzungen „Medienbildung“ zu diesem Lehrplan werden in Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften Projekte angeboten (vgl. Ergänzungen zu den Lehrplänen „Medienbildung“).

## **UNTERRICHTSSPRACHE**

- Unterrichtssprache ist die deutsche Standardsprache. Sie wird im mündlichen und schriftlichen Unterricht verwendet, von der Lehrperson laufend gefördert und bei Bedarf korrigiert

## **STRUKTURELLE UND RÄUMLICHE ERFORDERNISSE**

- Spezialräume mit entsprechender Einrichtung:
- Fotolabor, Modellier- / Gips- / Druckraum, digitale Arbeitsplätze, digitale Aufnahme- und Abspielgeräte
- Fachbibliothek, Videothek, Diasammlung, Kunstkartensammlung
- Ausstellungsbesuche
- Kulturwoche
- Sonderkredit für Referentenhonorare und Atelierbesuche

## **BESONDERES**

- Wünschenswert wäre die Möglichkeit, Kunstgeschichte als Freifach zu führen.

## **6. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT**

- Da im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten in den Modulen A, B, C und D unterrichtet wird, werden für den fächerübergreifenden Unterricht keine eigentlichen Zeitfenster ausgewiesen. Aus diesem Grund ist es notwendig, das fächerübergreifende Element im Rahmen der Querverweise innerhalb des Schwerpunktfaches Bildnerisches Gestalten selber einzubauen und mit den Lehrpersonen anderer Fächer abzusprechen.
- Einzelne Projekte werden allenfalls Anfangs Schuljahr unter den Lehrpersonen abgesprochen und durchgeführt.

## **7. ICT**

- Im Bildnerischen Gestalten ist ICT integriert in den Bereichen „Digitale Medien“ und umfasst Recherchen im Netz, Scannen, Bildaufbereitung zur weiteren digitalen Bearbeitung wie Digitale Bildbearbeitung, Layout, Druckvorbereitung und Druck sowie Präsentation, bewussten Umgang mit Typographie, Video.

\* \* \* \* \*